

Inhalt | Table des matières

- 3 Editorial**
- 4 Aktuelles**
 - Bericht der Präsidentin
 - Informationen aus dem Sekretariat
 - Berufspolitik Tessin

 - Berufspolitik Romandie
 - Frühjahrs-Mitgliederversammlung der ASP
 - Psychotherapie international
- 14 Debatte**
 - Peter Schwob: Gerüchte über sexuelle Übergriffe in Psychotherapien
- 16 In Kürze**
 - Veranstaltungskalender
- 18 Nachgefragt**
 - Malena Machado Simona: Gespräch mit einem Mitglied der ASP
- 20 Fokus**
 - Reini Hauser: Gott ist tot. Die Anderen sind tot – *und* lebendig.
 - Reini Hauser: Übungen zum Vortrag
- 24 Wissen**
 - Liviu Poenaru: Der Mensch im Anthropozän und parasitäre Objekte
- 31 Buchbesprechung**
- 32 Dienstleistungen für Mitglieder**
- 34 Éditorial**
- 35 Actualité**
 - Rapport de la Présidente
 - Informations du secrétariat
 - Sezione della Svizzera italiana
 - Section Suisse italienne
 - Section Suisse Romande
 - Assemblée générale de printemps de l'ASP
 - Psychotherapie international
- 46 Débat**
 - Peter Schwob: Rumeurs d'atteintes sexuelles dans le cadre de psychothérapies
- 48 En bref**
 - Calendrier des manifestations
- 50 Demande**
 - Malena Machado Simona: Intervista a un membro dell'ASP
 - Malena Machado Simona: Entretien avec un membre de l'ASP
- 54 Focalisation**
 - Reini Hauser: Dieu est mort. Les Autres sont morts – *et* vivants.
 - Reini Hauser: Exercices en lien avec l'exposé
- 58 Savoir**
 - Liviu Poenaru: L'homme de l'Anthropocène et les objets parasites
- 33 Service**

Impressum

Herausgeber

Assoziation Schweizer Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten ASP
Riedtlistr. 8 | 8006 Zürich | Tel.: 043 268 93 00 | www.psychotherapie.ch
Die Zeitschrift *à jour! Psychotherapie-Berufsentwicklung* ist ein Informationsorgan der ASP.
Gleichzeitig versteht sie sich als Forum ihrer Mitglieder, in dem auch Meinungen geäußert werden, die unabhängig von der Meinung des Vorstandes und der Redaktion sind.

Redaktion

Peter Schulthess | Redaktionsleitung
peter.schulthess@psychotherapie.ch | Tel.: 076 559 19 20
Marianne Roth | marianne.roth@psychotherapie.ch
Veronica Baud | veronica.baud@bluewin.ch
Liviu Poenaru | liviu.poenaru@gmail.com

Redaktionsschluss

25. März für das Mai-Heft | 25. September für das November-Heft

Verlag

Psychosozial-Verlag
Walltorstr. 10 | D-35390 Gießen | Tel.: +49 641 96 99 78 26
www.psychosozial-verlag.de | info@psychosozial-verlag.de

Abo-Verwaltung | Bezugsgebühren

Psychosozial-Verlag | bestellung@psychosozial-verlag.de
Jahresabonnement 29,90 € (zzgl. Versand)
Einzelheft 19,90 € (zzgl. Versand)
Studierende erhalten gegen Nachweis 25 % Rabatt.
Das Abonnement verlängert sich um jeweils ein Jahr, sofern nicht eine Abbestellung zum 15. November erfolgt.
Das Abonnement ist für ASP-Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigen

Anfragen zu Anzeigen bitte an den Verlag: anzeigen@psychosozial-verlag.de
Es gelten die Preise der auf www.psychosozial-verlag.de einsehbaren Mediadaten.
ASP-Mitglieder wenden sich bitte direkt an die Redaktion.

Bildnachweise

Titelbild: *Frau mit gebrochenem Gesicht* © fotojog/Thinkstock
S. 9–11, 41–43: Fotos Mitgliederversammlung © ASP
S. 15, 47: *Silhouette of man and woman with raised hands* © hl-studios/Thinkstock
S. 16, 48: *Business-Anmeldungen* © Rido Franz/Thinkstock
S. 21, 55: *Zwei hölzerne Puppen* © lisa_/Thinkstock
S. 23, 57: *Glatteis* © Clemens Schü.ler/Fotolia
S. 25, 59: *Boy watching TV at night* © Alexandr Vasilyev/Fotolia
S. 29, 63: *A hand holding a smartphone displaying green grass on a dry and cracked earth background as environmental and technological concept* © skuruneko/Fotolia

Digitale Version

Die Zeitschrift *à jour! Psychotherapie-Berufsentwicklung* ist auch online einsehbar:
www.a-jour-asp.ch



Die Beiträge dieser Zeitschrift sind unter der *Creative Commons Attribution-NonCommercial-NoDerivs 3.0 DE Lizenz* lizenziert. Diese Lizenz erlaubt die private Nutzung und unveränderte Weitergabe, verbietet jedoch die Bearbeitung und kommerzielle Nutzung. Weitere Informationen finden Sie unter: creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de

ISSN 2504-5199 (Print-Version)
ISSN 2504-5202 (digitale Version)

Editeur

Association Suisse des Psychothérapeutes ASP
Riedtlistr. 8 | 8006 Zürich | Tel.: 043 268 93 00 | www.psychotherapie.ch
La revue *à jour! Évolution de la profession du psychothérapeute* est un organe d'information de l'ASP. En plus, c'est un forum dans lequel on exprime des avis qui sont indépendants de l'avis du comité et de la rédaction.

Rédaction

Peter Schulthess | Directeur de rédaction
peter.schulthess@psychotherapie.ch | Tel.: 076 559 19 20
Marianne Roth | marianne.roth@psychotherapie.ch
Veronica Baud | veronica.baud@bluewin.ch
Liviu Poenaru | liviu.poenaru@gmail.com

Date de rédaction finale

25 mars pour Mai | 25 septembre pour Novembre

L'éditeur

Psychosozial-Verlag
Walltorstr. 10 | D-35390 Gießen | Tel.: +49 641 96 99 78 26
www.psychosozial-verlag.de | info@psychosozial-verlag.de

Gestion des abonnements | Frais de souscription

Édition psychosociale | bestellung@psychosozial-verlag.de
Abonnement annuel 29,90 € (frais d'envoi en sus)
Prix du numéro 19,90 € (frais d'envoi en sus)
Les étudiants bénéficient d'une réduction de 25 % sur présentation d'un justificatif.
L'abonnement est reconduit d'un an à chaque fois dans la mesure où aucune résiliation n'a lieu avant le 15 novembre.
L'abonnement est compris dans la cotisation pour les membres ASP.

Annonces

Pour toute demande concernant des annonces : anzeigen@psychosozial-verlag.de
Les prix valables sont ceux publiés dans les données médiatiques sur www.psychosozial-verlag.de.
Les membres ASP sont priés de s'adresser directement à la rédaction.

Crédits photographiques

Couverture: *Frau mit gebrochenem Gesicht* © fotojog/Thinkstock
p. 9–11, 41–43: Fotos Mitgliederversammlung © ASP
p. 15, 47: *Silhouette of man and woman with raised hands* © hl-studios/Thinkstock
p. 16, 48: *Business-Anmeldungen* © Rido Franz/Thinkstock
p. 21, 55: *Zwei hölzerne Puppen* © lisa_/Thinkstock
p. 23, 57: *Glatteis* © Clemens Schü.ler/Fotolia
p. 25, 59: *Boy watching TV at night* © Alexandr Vasilyev/Fotolia
p. 29, 63: *A hand holding a smartphone displaying green grass on a dry and cracked earth background as environmental and technological concept* © skuruneko/Fotolia

Digitale Version

La revue *à jour! Psychothérapie-Développement professionnel* est également consultable en ligne : www.a-jour-asp.ch



Les articles de cette revue sont disponibles sous la licence *Creative Commons 3.0 DE* en respectant la paternité des contenus – pas d'utilisation commerciale – sans œuvre dérivée. Cette licence autorise l'utilisation privée et la transmission sans modification, interdit cependant le traitement et l'utilisation commerciale. Veuillez trouver de plus amples informations sous : creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de

ISSN 2504-5199 (Version papier)
ISSN 2504-5202 (Version numérique)

Editorial

Peter Schulthess

Mit dem Begriff «Anthropozän» ist das geologische und zivilisatorische Zeitalter gemeint, in welchem der Mensch massgeblich die Lebenswelt und -umstände auf der Erde beeinflusst, in so starkem Masse, wie es sonst in der Geschichte des Planeten bloss ausserordentliche geologische Umstände konnten. Liviu Poenaru thematisiert diese Vorgänge und fragt nach einer Entsprechung im Psychischen. Er fordert in seinem Plädoyer die Psychotherapie-Zunft dazu auf, sich nicht nur um das Individuelle zu kümmern, sondern auch um die Umwelt. Auch wir PsychotherapeutInnen sind aufgefordert, uns in unserer beruflichen Tätigkeit auch um die Eingebundenheit in die Umwelt und deren dramatischen Veränderungen zu kümmern. Auch wir stehen mit in der Verantwortung.

Aus anderer Sicht fordert auch Reini Hauser in seinem Beitrag «Gott ist tot. Die Anderen sind tot – und lebendig» zur vermehrten Beachtung sozialer und gesellschaftlicher Eingebundenheit. Er plädiert für eine Freundschaft mit dem Anderen, für die Stärkung des Gemeinschaftslebens anstelle einer ausschliesslichen Fokussierung auf das Individuelle. Er erinnert an die Bedeutung von Freiheit als «mit Freunden sein».

Ein heikles Thema spricht Peter Schwob an: den Umgang mit Gerüchten über sexuellen Missbrauch in der Psychotherapie. Der Verband der Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten beider Basel hat eine Anlaufstelle eingerichtet, an welche sich KollegInnen, denen solche Gerüchte zugetragen werden, wenden können. Die ASP hat bisher davon abgesehen, eine analoge Anlaufstelle einzurichten, weil sie nicht zur Gerüchteverbreitung beitragen will. Wo es zu Übergriffen kommt oder kam, stehen den Betroffenen die Beschwerde- und Hilfswege

an die Ombudsstelle und die Ethikkommission zur Verfügung. Wir sind gespannt, was für Erfahrungen der VPB mit seinem Vorgehen macht.

Im «Interview mit einem Mitglied» kommt diesmal eine Kollegin aus dem Tessin zu Wort: Simona Malena Macado.

Unter der Rubrik «Aktuelles» finden Sie wie üblich Berichte aus der ASP wie auch «Psychotherapie International».

Eine Buchbesprechung rundet das Heft ab.

Mit dem Jahrgang 2017 erscheint die Verbandszeitschrift *à jour! Psychotherapie-Berufsentwicklung* der ASP erstmals im Psychosozial-Verlag. Ein Meilenstein in der Geschichte des *à jour!*. Ursprünglich erschien *à jour!* als lose Blätterammlung mit Informationen für die Verbandsmitglieder. Später wurde es zu einer Verbandszeitschrift ausgebaut, danach erschien es gar als Verbands-Magazin. Herausgeberin und Verlegerin war stets die ASP. Seit der Zusammenlegung mit der von der Charta verlegten Zeitschrift *Psychotherapie-Berufsentwicklung* erschien das Heft mit erweitertem Inhaltsspektrum auch digital als Open Access-Zeitschrift und erreichte damit ein internationales Publikum auch ausserhalb des Verbandes.

Mit dem Psychosozial-Verlag haben wir einen idealen Partner gefunden, um die beiden Zeitschriften *à jour! Psychotherapie-Berufsentwicklung* und *Psychotherapie-Wissenschaft* professionell zu verlegen und weiterhin als Printausgaben wie auch als digitale Open Access-Ausgaben erscheinen zu lassen. Für beide Zeitschriften versprechen wir uns mit diesem Schritt nicht zuletzt eine Verbreiterung der Leserschaft.

Wir freuen uns auf die künftige Zusammenarbeit.



Bericht der Präsidentin

Gabriela Rüttimann



Die diesjährige Mitgliederversammlung, die am 18. März im Berner Generationenhaus stattfand, war reich befrachtet. Ein ausführlicher Bericht dazu befindet sich in diesem Heft. Anlass zu reden gab einmal mehr die Akkreditierung, die nach wie vor viel Zeit beansprucht. Mein ausdrücklicher Dank geht an Peter Schulthess und Sandra Lutz, für die immense Arbeit, die sie bei der Überarbeitung der Unterlagen investiert haben und noch immer investieren. Vier der acht Institute, die sich dem Konzept ASP Integral angeschlossen haben, sind bereits bei der AAQ zur weiteren Überprüfung. Diese wird Expertenteams vor Ort einsetzen, um die Institutionen in Bezug auf die Gesetzgebung auf Herz und Nieren zu überprüfen. Als verantwortliche Organisation wird die ASP bei den Vorort-Überprüfungen stets präsent sein.

Registrierung unserer Mitglieder

Gegenwärtig sind wir mit dem Eintrag unserer Mitglieder ins Psychologieberuferegister (Psy-Reg) beschäftigt, was zufälligerweise mit dem Ausbau und der Aktualisierung unserer eigenen Datenbank zusammenfällt. Die Frage, ob es sinnvoll oder gar obligatorisch sei, sich ins PsyReg einzutragen, kann damit so beantwortet werden, dass alle eingetragenen PsychotherapeutInnen als eidgenössisch anerkannt gelten. Es ist also im Interesse jedes und jeder Einzelnen, sich eintragen zu lassen. Auf einer weiteren Ebene verlangt die Re-Akkreditierung unseres Verbands bei der European Association of Psychotherapy (EAP) nach einer Klassifizierung unserer Mitglieder. Wir wurden unter dem Vorbehalt akkreditiert, dass wir angeben müssen, in welcher psychotherapeutischen Methode unsere Mitglieder ihre Weiterbildung absolviert haben. All dies bedeutet, dass wir uns demnächst mit einer Umfrage an unsere Mitglieder wenden werden.

Bereit für Tarifverhandlungen

Die Untersuchung der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW), die von der Tarifgruppe der drei Verbände in Auftrag gegeben wurde, ist abgeschlossen. Aus den Ergebnissen der aufwändigen Kosten- und Leistungserhebung bei praktizierenden PsychotherapeutInnen wurde

aufgrund einer Modellpraxis der Tarif errechnet, der uns als Grundlage für allfällige Tarifverhandlungen liefert. Die Antwort von Bundesrat Alain Berset auf die Frage, ob das Delegationsmodell nun vom Anordnungsmodell abgelöst werden kann, steht nach wie vor aus und wurde für Frühjahr 2017 in Aussicht gestellt. Begründet wurde dies unter anderem mit zwei Studien, die vom BAG in Auftrag gegeben wurden und deren Ergebnisse man vorerst abwarten wolle. Die eine Studie ist bereits publiziert. Sie untersuchte die Versorgungssituation psychisch erkrankter Personen in der Schweiz und kam zu dem Schluss, dass insbesondere eine Unterversorgung in Randregionen sowie für Kinder und Jugendliche besteht. Die zweite Studie soll einen Vergleich psychotherapeutischer Versorgung zwischen der Schweiz und dem Ausland ziehen.

Jahr der Konsolidierung

Dieses Jahr wird geprägt sein von organisatorischen Arbeiten. Nach wie vor steht die vollständige Integration der Charta an. Das bedeutet, dass alle Reglemente neu angeschaut und überarbeitet werden müssen. Das Organigramm, das provisorisch erarbeitet wurde, wollen wir im Laufe des Jahres auf seine Funktionalität überprüfen. Es müssen Aufgabenbeschreibungen erstellt und die Planung insgesamt angepackt werden. Schliesslich wird sich all dies auf die Statuten auswirken. Das heisst für die nächste Mitgliederversammlung, die für den 24. März 2018 anberaumt wurde, kommen einige Entscheidungen auf die Mitglieder zu.

Eine eigentliche Zäsur bedeutet der Rücktritt von Peter Schulthess als langjähriger Präsident der Charta. Seine Arbeit, seine Verdienste und seine herausragende Persönlichkeit wurden an der Mitgliederversammlung entsprechend gewürdigt. Mir bleibt, ihm ergänzend ebenfalls für seinen Beitrag zur Entwicklung der Psychotherapie in der Schweiz meinen grossen Dank auszusprechen. Da er uns im Vorstand weiterhin für einige Zeit erhalten bleibt, bin ich sehr erleichtert, meine Laudatio noch aufsparen zu können.

Gabriela Rüttimann, Präsidentin der ASP
gabi.ruettimann@psychotherapie.ch

Informationen aus dem Sekretariat

Ursula Enggist | Claudia Menolfi

Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlungen der ASP und der Konferenz der Weiterbildungsinstitutionen/Fachverbände vom 18. März 2017

Der Versand des Protokolls erfolgte per E-Mail an unsere Mitglieder. Sollten Sie eine Papierversion wünschen, teilen Sie dies bitte dem Sekretariat mit. Wir stellen Ihnen gerne ein Exemplar per Post zu. Das Protokoll ist in deutscher und französischer Sprache erhältlich und auch auf unserer Webseite im Mitgliederbereich aufgeschaltet.

Nächste Mitgliederversammlung in Zürich: Samstag, 24. März 2018

Krankenkassenliste

Die neu aufbereitete Liste finden Sie als Beilage in diesem à jour. Sie ist auch auf unserer Webseite unter «Therapieplatzvermittlung/Kassenleistung» als Download abrufbar.

Agenda (Webseite)

Ausschreibungen über aktuelle Veranstaltungen, Fortbildungen, Tagungen etc. finden Sie auf unserer Webseite unter «Agenda». Auch die Termine der Mitgliederversammlungen, Kolloquien etc. finden Sie in dieser Rubrik. Bitte konsultieren Sie unsere Webseite www.psychotherapie.ch regelmässig.

Aktuelles – Angebote Dritte (Webseite)

Hier finden Sie aktuelle Stellenausschreibungen und Publikationen.

Datenbank Aktualisierung

In Zukunft werden wir zur Kommunikation vermehrt auf E-Mail-Verkehr setzen. Deshalb bitten wir die Mitglieder, die uns Ihre E-Mail-Adresse noch nicht bekannt gegeben haben, dies nachzuholen. Zur Aktualisierung der Datenbank – auch im Hinblick auf den Eintrag ins PsyReg (Psychologieberufe-Register) – bitten wir Sie, uns Adressänderungen mitzuteilen. Diese Änderungen leiten wir jeweils auch an *tarifsuisse* weiter.

Therapieplatzvermittlung an Ratsuchende

Unsere Vermittlungsstelle wird häufig von Ratsuchenden kontaktiert. Deshalb bitten wir um Ihre Rückmeldung, wenn wir in unserer Datenbank Änderungen in der von Ihnen angebotenen Methode oder Spezialisierung vornehmen sollen. Zusätzliche Informationen, zum Beispiel ob Sie delegiert arbeiten oder Therapien in einer anderen Sprache anbieten können, sind sehr hilfreich.

Zeitschrift: PTW – Psychotherapiewissenschaft

Falls Sie unsere Zeitschrift als Papierversion wünschen, teilen Sie dies bitte dem Sekretariat mit. Für die Online-Version können Sie sich unter folgendem Link registrieren: www.psychotherapie-wissenschaft.info

Zeitschrift: à jour – Psychotherapie-Berufsentwicklung

Auch diese Zeitschrift ist zusätzlich online verfügbar: www.a-jour-asp.ch

Dienstleistung: Versicherungen

Auf der Webseite finden Sie in der Rubrik «Versicherungen» Informationen zu unseren vergünstigten Kollektivversicherungsangeboten, wie Haftpflicht-, Rechtsschutz- und Sachversicherung.

Anregungen, Wünsche, Probleme

Gerne nehmen wir Ihre Mitteilungen entgegen und leiten diese an die Geschäftsleiterin oder den Vorstand weiter. Wir freuen uns über jede Rückmeldung oder Reaktion auf unsere Publikationen.

ursula.eggist@psychotherapie.ch

asp@psychotherapie.ch

claudia.menolfi@psychotherapie.ch

Neue ordentliche Mitglieder

Hofer | Anne-Elise | Gesellschaftsstr. 86 | 3012 Bern

Taravella-Aragón | Eva | Bahnhofstr. 8 | 2502 Biel

Gilles | Baggi | Via Gerre 13 | 6713 Malvaglia

Machado-Zorrilla Simona | Malena | Via San Quirico 43 | 648 Minusio

Berufspolitik Tessin

Nicola Gianinazzi



Ich fasse kurz die wichtigsten Thematiken zusammen, die uns in diesem Semester beschäftigt haben:

1. Wir bieten Psychologen- und PsychotherapeutenkollegInnen sowie gelegentlich schweizerischen und ausländischen Ausbildungseinrichtungen und anderen privaten und öffentlichen Institutionen regelmässig Einzelberatungen an. Was jedoch die verbandsinterne Arbeit betrifft, so besteht diese vor allem aus Mediation zwischen regionalen und nationalen Realitäten, Beratung und nicht zuletzt aus Überprüfung und Übersetzung der informativen oder rein technischen Texte.
2. Die Zusammenarbeit mit dem «Istituto Ricerche di Gruppo» in Bezug auf die Organisation der Weiterbildung wird erfolgreich weitergeführt, damit immer eine grosse Auswahl an qualitativ hochwertigen Kursen gewährleistet wird. Die Kurse können nach dem Konzept ASP Integral im Rahmen des Lehrplans der Postgraduate-Ausbildung gewählt werden.
3. Bei den definitiven eidgenössischen Akkreditierungen bleibt die ASP der italienischen Schweiz, stets in enger Zusammenarbeit mit den zentralen Organen des Verbands, aktiv. Gemeinsam mit anderen Partnern aus der deutschen und französischen Schweiz – acht genauer gesagt – wurde ein «transtheoretisches Akkreditierungsmodell» geschaffen, das bereits an die Schweizerische Agentur für Akkreditierung und Qualitätssicherung (AAQ) weitergeleitet wurde. In unserem Fall lautet die genaue Bezeichnung: «Curriculum postgraduale secondo il concetto ASP Integral con orientamento psicoanalitico IRG» (Postgraduate-Lehrplan nach dem Konzept ASP Integral mit psychoanalytischer Ausrichtung IRG). Die Sektion arbeitet intensiv mit dem IRG zusammen, um die verschiedenen Akkreditierungsphasen vorzubereiten und zu begleiten, insbesondere die Besuche mit den designierten Fachleuten der AAQ. Die Mediation zwischen regionalen und nationalen Realitäten, die Beratung, Überprüfung und nicht zuletzt die Übersetzung der Texte hat an Bedeutung gewonnen.
4. Das Projekt «Scienza Psicoterapeutica» (SPT/PTW) – von der ASP im Jahr 2010 ins Leben gerufen – entwickelt sich in Zusammenarbeit mit Privaten und der Öffentlichkeit weiterhin auf unserem Territorium und auch ausserhalb der Schweiz. Unsere Sektion ASP pflegt die Kontakte, die dann zugunsten unserer kollektiven Mitglieder – je nach Bedarf und Kapazitäten – und unserer individuellen Mitglieder «ins Spiel gebracht werden».

Nicola Gianinazzi, Mitglied des Ausschusses, Verantwortlicher für die Standespolitik und die Mitglieder der Sektion Italienische Schweiz

Berufspolitik Romandie

Bruno de Raemy

Die Tätigkeit als Vorstandsmitglied erfordert meine regelmässige Anwesenheit in Zürich. In diesem Jahr kamen die am Konzept ASP Integral beteiligten Bildungsinstitute zu zusätzlichen Treffen zusammen. Die langwierige Ausarbeitung des Weiterbildungsprojekts wurde durch die ASP in personeller und finanzieller Hinsicht stark unterstützt.

Als Vertreter der französischsprachigen Sektion der ASP leisteten wir regelmässige Arbeit zur Unterstützung des Akkreditierungsprozesses französischsprachiger Bildungsinstitute. Die Sprachbarriere stellt bei der Erstellung der Unterlagen zusätzlich einen nicht zu vernachlässigenden Komplexitätsfaktor dar.

Ich danke den Direktoren der drei Genfer Institute, Herrn Norbert Apter vom Institut ODeF, Jacques Stitelmann von L'Atelier und Mireille Binet vom Centre AT Genève für ihre Geduld, ihre Ausdauer und die enorme Arbeit, die sie geleistet haben und die es ermöglichen wird, in der französischsprachigen Schweiz weiterhin eine qualitativ hochwertige Ausbildung zur Psychotherapeutin und zum Psychotherapeuten unter der Schirmherrschaft von ASP Integral anzubieten.

Zusammen mit den drei Instituten arbeiten wir am Aufbau der sogenannten «generischen» Module, welche durch das Bundesgesetz über die Psychologieberufe (PsyGesetz) zwingend vorgeschrieben sind. Die Module bilden die gemeinsame Grundlage für sämtliche Bildungsan-

gebote für PsychotherapeutInnen. Es ist geplant, die Module 2018 zu starten, das erste zum Thema «Regards croisés : étude de cas comparés» («Blickwechsel: Vergleichende Fallstudien»). Zu diesem Anlass werden zusammen Fallanalysen nach mehreren theoretischen Orientierungen erstellt: Psychodrama, Poiesis und Transaktionsanalyse. In Kürze werden praktische Details zur Einschreibung in der Rubrik Agenda auf der Webseite der ASP verfügbar sein.

Ich habe ebenfalls an Vorstandstreffen der beiden anderen Schweizer Dachverbände, der FSP und der SBAP, teilgenommen. Auf diesen freundschaftlichen Treffen wurde der Wunsch und die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit in Fragen von nationaler Bedeutung, insbesondere die Erstattung der Psychotherapie durch die Grundversicherung, noch einmal deutlich.

Schliesslich nahm ich auch an einigen Treffen von PsychotherapeutInnen, wie dem Treffen der französisch-schweizerischen GestalttherapeutInnen, teil, um ihnen unseren Verband vorzustellen. In unregelmässigen Abständen erhalte ich Auskunftsanfragen von künftigen TherapeutInnen, die der ASP beitreten wollen. Wir müssen allerdings an den psychologischen Fakultäten der französischsprachigen Universitäten, an denen sich potenzielle Verbandsmitglieder befinden, noch sichtbarer auftreten.

Bruno de Raemy, Vizepräsident von ASP



Frühjahrs-Mitglieder- versammlung der ASP

Marianne Roth



Die 40. Mitgliederversammlung der ASP fand am 18. März im Berner Generationenhaus statt, was sich aus verschiedenen Gründen als sehr praktisch erwies. Die Lokalität ist im altherwürdigen Burgerspital gleich neben dem Bahnhof Bern domiziliert – eine Trouvaille, sowohl in Bezug auf die Räumlichkeiten als auch auf die Distanz zu den Zügen, die in wenigen Minuten erreichbar sind. Erwähnenswert ist der köstliche Stehlunch, den die ASP den Teilnehmenden offerierte und der vom Restaurant «toi et moi», das sich im selben Gebäude befindet, serviert worden ist. Zum ersten Mal nahmen mehr Mitglieder aus dem Tessin als aus der Suisse Romande an der Versammlung teil – dies vielleicht auch dank der kürzeren Reisezeit durch den Gotthard Tunnel.

Änderung der Mitgliederversammlungen

Die Mitglieder hatten an ihrer Versammlung im Herbst 2016 beschlossen, nur noch einmal im Jahr zu tagen. Der nächste Termin wird deshalb wieder in Zürich stattfinden, in Abweichung zum «ewigen Kalender» am 24. März 2018. Dies wird uns etwas mehr Zeit für die Vorbereitungen geben. Zudem hat der Vorstand beschlossen, die Versammlung der ASP von derjenigen der Konferenz der Weiterbildungsinstitutionen/Fachverbände (Charta) zu trennen.

Nach der statutarischen Einleitung präsentierte die Präsidentin, Gabriela Rüttimann, die Mitgliederzahlen des Verbands, die auch in diesem Jahr gesunken sind. Es ist davon auszugehen, dass viele PsychotherapeutInnen abwarten wollen, was nach der Akkreditierungsphase geschieht, bevor sie sich einem Berufsverband anschliessen. Weitere Gründe sind Pensionierungen und die damit verbundene Arbeitsaufgabe sowie die Schliessungen von Praxen. Es muss aber auch berücksichtigt werden, dass sich die ASP bisher kaum Mitgliederakquisition geleistet hat. Die knappen personellen und finanziellen Ressourcen der Geschäftsstelle mussten im Geschäftsjahr anderweitig eingesetzt werden.

Jahresrückblick

Der scheidende Präsident der Konferenz der Weiterbildungsinstitutionen/Fachverbände (Charta), Peter Schulthess, hob drei Schwerpunkte hervor, die den Vorstand im Geschäfts-

jahr beschäftigten: Die Revision des Charta-Textes, die Akkreditierung der Partnerinstitutionen und die Kolloquien. Mit der Revision des Charta-Textes konnte ein wichtiges Projekt beendet werden, das bereits wiederholt Diskussionsthema an vergangenen Mitgliederversammlungen war. Von den acht Akkreditierungsgesuchen der Partnerinstitutionen, die sich der ASP als verantwortliche Organisation anvertraut haben, sind bereits fünf eingereicht. Die Akkreditierung gemäss Konzept ASP Integral ist ein zukunfts-trächtiges Modell, zu dem auch weitere Institutionen stossen könnten.

An einem im November 2016 durchgeführten Kolloquium legten die Partnerinstitutionen ein klares Bekenntnis zum Verbleib in der ASP ab. Der Austausch untereinander über die Weiterentwicklung der Psychotherapie, über Wissenschaft und Forschung sind ein eindeutiges Bedürfnis, das kein anderes Forum zu befriedigen weiss.

Die Kommission für Qualitätssicherung (KQS) war im Geschäftsjahr ebenfalls mit der Weiterbildung gemäss ASP Integral beschäftigt. Zudem läutete sie eine weitere Überprüfungsrunde der Charta-Institutionen ein. Mit der Akkreditierung wird sich das Profil der KQS verändern. Dazu muss das Reglement überarbeitet werden. Die Beschwerdestelle, die ebenfalls der KQS angegliedert ist, hatte im Berichtsjahr keine Beschwerden zu verzeichnen. Am Kolloquium der Wissenschaftskommission (WiKo) wurden verschiedene Forschungsprojekte präsentiert. Als logische Fortsetzung muss die WiKo ein Forschungsdesign entwickeln, an dem die Institutionen sich beteiligen können. Die von Peter Schulthess angestossene Kontroverse über die Wissenschaftlichkeit von esoterisch begründeten Psychotherapieverfahren veranlasste Mario Schlegel zur Feder zu greifen. Der entsprechende Artikel wird demnächst im PTW erscheinen.

Die Vertreter der Suisse Romande, Bruno de Raemy, und des Tessins, Nicola Gianinazzi, waren im Geschäftsjahr ebenfalls stark in die Akkreditierungsverfahren involviert. Das Gesuch des IRG Lugano ist bereits eingereicht, in der Suisse Romande sind es drei Partnerinstitutionen, deren Gesuche noch fertiggestellt werden müssen.

Die Ethikkommission unter dem Vorsitz von Marco Noi konnte insofern auf ein ruhiges Jahr

zurückblicken, als keine Beschwerden eingegangen waren. Dies gab der Kommission die Gelegenheit, verschiedene Artikel im Ethikreglement neu zu überarbeiten. Die Herausforderung sei dabei, eine Sprachregelung zu finden, die einerseits für die Mitglieder verständlich sei, aber auch juristischen Anforderungen genüge, so der Vorsitzende. Marco Noi hat darüber hinaus beim Akkreditierungsgesuch der ASP an die European Association of Psychotherapy (EAP) mitgewirkt, die nach zehn Jahren wieder beantragt werden musste. Deren Fragebogen zum Ethikkodex enthielt eine Reihe von obligatorischen Fragen in Bezug auf die in der ASP angewendeten ethischen Rahmenbedingungen.

Wie sich bei den Berichten und dem Erfahrungsaustausch der Mitgliedsinstitutionen herausstellte, ist das, was diese gegenwärtig am meisten beschäftigt, die laufende Akkreditierung. Inzwischen sind bereits drei Charta-Institutionen akkreditiert worden und keines der Gesuche wurde bisher abgelehnt.

Bilanz und Jahresrechnung 2016

Als Finanzverantwortlicher des Vorstands präsentierte Bruno de Raemy die Bilanz und Jahresrechnung des vergangenen Geschäftsjahrs. Die Rechnung schloss mit einer über das budgetierte Defizit von CHF 57'460 hinausgehenden Budgetüberschreitung von CHF 17'049. Auf der Ausgabenseite macht der ASP nach wie vor die Akkreditierung zu schaffen, die erst im Geschäftsjahr und in diesem Jahr kostenwirksam wurde. Ein Loch hat auch das fehlende Budget für die Arbeit in der Tarifgruppe gerissen. Der Mehraufwand für die Redaktion der Zeitschrift *à jour* ist darauf zurückzuführen, dass 2016 ein Teil des Aufwands von 2015 verbucht wurde.

Auf der Einnahmenseite konnten Einsparungen erzielt werden, weil durch die Anstellung von Marianne Roth Aufwände für die Kommunikation entfallen, die früher als externes Mandat vergeben worden waren. Ebenfalls positiv zu vermerken ist die Durchführung der Weiter- und Fortbildungskurse, mit denen ein leichter Überschuss erzielt werden konnte. Der tiefere Aufwand für die Geschäftsleitung wurde erst in diesem Jahr budgetwirksam, da die Stelle in den ersten beiden Monaten des Jahres 2016 doppelt geführt wurde.



Abb. 1: Abschied aus dem Charta-Vorstand (v.r.) Gabriela Rüttimann, Peter Schulthess, Peter Müller-Locher, Mario Schlegel, Katrin Hartmann.

Statutenrevision

Die Einführung neuer Mitgliederkategorien ist ein weiterer Schritt zur Integration der Charta. Neben ordentlichen und ausserordentlichen Mitgliedern wird die ASP inskünftig auch eine Differenzierung bei den Kollektivmitgliedern vornehmen. Neben ordentlichen und ausserordentlichen Kollektivmitgliedern wird es inskünftig auch assoziierte und Fortbildungsmitglieder geben. Die assoziierten Mitglieder können Organisationen sein, die sich in irgendeiner Form mit Psychotherapie befassen und die ASP unterstützen möchten. Fortbildungsmitglieder können Organisationen sein, die Fortbildungen in Zusatz- oder Spezialqualifikationen anbieten. Da mit der Umsetzung der Integration der Charta in die ASP weitere organisatorische Veränderungen anstehen, wird sich die Mitgliederversammlung 2018 mit einer grösseren Statutenrevision beschäftigen müssen.

Rücktritt des Charta-Präsidenten

Nach dreizehnjähriger Ausübung des Charta-Präsidiats hat Peter Schulthess beschlossen, sein Amt niederzulegen und sich mehrheitlich seinen privaten Projekten zu widmen. Er betonte, dass er seinen Rücktritt mit einem lachenden und einem weinenden Auge gebe, hätten doch Erfolge und Misserfolge seinen Weg begleitet. Trotz grosser Anstrengungen der Charta und

der ASP ist es nämlich nicht gelungen, den Psychotherapieberuf in der Schweiz als eigenständige wissenschaftliche Disziplin zu etablieren. Er wünscht sich, dass diese Vision eines Tages Realität wird. Der Vorstand ist glücklich, dass mit Veronica Baud (siehe Abb. 2) eine Nachfolgerin gefunden werden konnte, die bereits mit dem Verband vertraut ist.



Abb. 2: Veronica Baud, Vorstandsmitglied und neue Vorsitzende der Charta-Konferenz.

Peter Schulthess wird dem Vorstand der ASP für mindestens ein weiteres Jahr erhalten bleiben, so dass er auch die Übergabe seiner Leitungsfunktion bei der Charta an Veronica Baud wird begleiten können. Er betonte, dass er sich auf die weitere Zusammenarbeit im ASP-Vorstand freue – der Vorstand ist seinerseits erfreut darüber, dass er der ASP noch eine Weile erhalten bleibt. Zudem wird er weitere Mandate betreuen, wie die Redaktion der Zeitschriften *à jour* und *Psychotherapie-Wissenschaft*, deren Verlagsarbeiten ab diesem Jahr an den Psychosozial-Verlag in Giessen übergeben wurden. Er wird auch weiterhin die Betreuung des Programms der Generischen Fächer übernehmen, das ASP-Angebot an Weiter- und Fortbildungskursen. Darüber hinaus bleibt er Ansprechperson gegenüber dem BAG und der AAQ für die Akkreditierung und schliesslich fungiert er als Bindeglied zur EAP.

Rücktritt der Ombudsstelle

Die ASP stellt in allen drei Sprachregionen eine Ombudsperson für Anregungen und Beschwerden zur Verfügung. Die Ombudsstellen nehmen als niederschwellige Mediationsstellen in unserer Organisation eine Schlüsselposition ein. Eine Ombudsperson hat lediglich beratende Funktion und ist nicht befugt, Entscheidungen zu fällen oder Sanktionen auszusprechen. Sie versucht,

zwischen Kontrahenten blockierte Auseinandersetzungen wieder in Gang zu bringen und durch Vermittlung eine für beide Seiten akzeptable Lösung zu finden. Gelingt dies nicht oder spitzt sich eine Situation gar zu, kann der Fall an die Ethikkommission weitergegeben werden, die über weitergehende Kompetenzen verfügt.

Im Laufe der letzten Monate hat sich nun herausgestellt, dass die Auffassung darüber, wie die Ombudsstelle auszufüllen sei, zwischen dem Vorstand und der Ombudsstelle in der Deutschschweiz stark voneinander abweicht. Aus diesem Grund hat der Deutschschweizer Ombudsmann beschlossen, seinen Rücktritt bekannt zu geben. Bis eine neue Ombudsperson gefunden ist, wird die Präsidentin diese Funktion übernehmen. Die Mitgliederversammlung hat dem Vorstand das Kooptationsrecht eingeräumt, eine Person einzusetzen, die an der nächsten Mitgliederversammlung gewählt werden soll.

Bestätigte und neu gewählte Gremienmitglieder

Neben der ASP-Präsidentin Gabriela Rüttimann wurden der Vizepräsident, Bruno de Raemy, und das Vorstandsmitglied Nicola Gianinazzi wiedergewählt. Der Vorsitz der Konferenz der Weiterbildungsinstitutionen/Fachverbände (Charta) ist automatisch in den ASP-Vorstand gewählt. Aufgrund des Rücktritts von Peter Schulthess musste seine Wahl in den Vorstand ebenfalls bestätigt werden. Bestätigt wurden zudem Peter Müller-Locher, Judith Biberstein, Heinz Meier und Anna-Leta Schucany, alle KQS, sowie Mario Schlegel und Margit Koemeda, beide WiKo.

Neu gewählt wurden Veronica Baud (siehe Kasten) und Nicholas Sacchi, der neu die Ombudsstelle der italienischen Schweiz übernimmt. Katrin Hartmann wechselt aus dem Charta-Vorstand in die WiKo, die zudem mit der Neuwahl von Rosmarie Barwinski und Agnes von Wyl prominente Verstärkung erhält.

Der Schluss der Mitgliederversammlung endete mit einer musikalischen Darbietung zu Ehren des scheidenden Charta-Präsidenten, Peter Schulthess. Als Musik-Psychotherapeutin orchestrierte Sandra Lutz den singenden Reigen, Peter Müller Locher hatte ein erstaunliches «Orchester» dabei, das er mit seiner Klarinette begleitete und Mario Schlegel hielt eine Laudatio, die nicht nur Peter Schulthess zu Tränen rührte. Schliesslich